Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 63 (1956)

Heft: 2

Rubrik: Rohstoffe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gegriffen. Im übrigen hält jeder Betrieb seine Arbeitskräfte solange wie möglich fest und sucht Abwanderungen zu verhindern.

Auch die Baumwollindustrie verfügt durchwegs über einen guten Auftragsbestand. Die Baumwollspinnereien arbeiten meistens in 3 Schichten und die Baumwollwebereien in 2 Schichten. Zahlreiche Betriebe berichten von zufriedenstellenden Aufträgen für die nächsten Monate, und überall werden weitere Arbeitskräfte gesucht. Demzufolge werden die Schüler, die demnächst aus der Schule kommen, auch von den Betrieben der Textilindustrie stark umworben. A. Kg.

Japanische Textilmaschinen für Jugoslawien. — Im Frühjahr 1956 werden japanische Ingenieure und Techniker nach Jugoslawien reisen, um die Montage der von japanischen Firmen gelieferten Maschinen im neuen Viskose-Rayon-Werk bei Loznica an der Donau durchzuführen, lautete eine Mitteilung, die gemeinsam von der Mitsubishi-Shipbuilding Co., der Tokio Shibaura Electric Machine Manufacturing Co. und der Von Kohorn International Corp. herausgegeben wurde. Die japanischen Firmen haben mit der jugoslawischen Investment Import Corp. über die Von Kohorn International Corp. schon im April 1954 einen gemeinsamen Vertrag über die Lieferung von Maschinen für die Viskose-Rayon-Produktion im Werte von 3,7 Milliarden Yen abgeschlossen.

Von allen jemals mit japanischen Maschinen ausgerüsteten einschlägigen Werken wird der genannte jugoslawische Betrieb die größte Kapazität haben. Von den in diesem Rahmen vorgesehenen Gesamt-Maschinenlieferungen entfallen 88% auf den Mitsubishi-Konzern und die restlichen 12% auf die Tokio-Shibaura-Gesellschaft. Der Rechnungsausgleich geht in Teilbeträgen innerhalb sieben Jahren vor sich. 20% der Gesamtsumme sind bereits bezahlt worden.

Die Maschinenausstattung des jugoslawischen Werkes gewährleistet eine Jahreskapazität von 16 200 t Viskose-Zellwolle, 3000 t Viskose-Rayon, 540 t Zellophanfolie und 720 t Viskose-Rayon mit hoher Reißfestigkeit für die Reifencordweberei.

Die Verschiffung der erforderlichen Maschinen nach Jugoslawien ist seit Oktober 1954 im Gange und dürfte dieser Tage zum Abschluß kommen. Im Hinblick auf die schnelle Durchführung der Verschiffungen planen die Lieferfirmen jetzt die Entsendung von 15 japanischen Ingenieuren und Technikern nach Jugoslawien, die die Installierung der Maschinen durchführen und überwachen sollen. Fe.

Argentinien — Die Situation in Argentinien. — schreibt uns ein Fachmann aus der Textilindustrie — hat sich bis heute noch nicht geklärt. Man sieht noch keinen Weg, und das Unverständnis der Arbeiter ist derart groß, daß man darob verzweifeln könnte. — Die Arbeiter wissen genau, daß wir praktisch bankerott sind, trotzdem verlangen sie nun wieder mindestens 40 Prozent Lohnaufbesserung, und andere Industrien verlangen, daß man mit 25 Jahren Arbeitsleistung und die Frauen mit 20 Jahren «jubiliert» wird, das wäre also mit 43 resp. 38 Jahren; ferner die 40-Stunden-Woche usw.

Die Demokratie ist ein schönes und herrliches Ding, aber wenn man mit Analphabeten zu tun hat, versteht man erst, warum die Engländer in ihren Kolonien manchmal nicht demokratisch handeln können oder konnten. — Es scheint sogar, daß eine gewisse «resistencia pasive» im Gange ist gegen die Regierung — von Perón, der im Trokkenen sitzt, angestiftet. — Die Valuta ist weiterhin stark gesunken, der Schweizer Franken ist bereits auf über 9 Pesos oben. — Wenn ich heute umrechnen müßte, käme ich als armer Mann in die Schweiz zurück.

Vereinigte Staaten — Starke Zunahme der Gewebeproduktion im 3. Quartal 1955. — Im Berichtsquartal wurden in den USA 14% mehr Kunstfaser- und Seidengewebe hergestellt als im 3. Vierteljahr 1954. Diese Zunahme ist vor allem auf den weiterhin hohen Stand der Produktion von Zellwollgeweben und auf eine erneute Steigerung bei den synthetischen Stoffen zurückzuführen. Da aus der amerikanischen, sehr detaillierten Statistik gewisse Modetendenzen abgelesen werden können, publizieren wir die wichtigsten Produktionszahlen des zweiten und dritten Quartals 1955 sowie die prozentualen Veränderungen im 3. Vierteljahr 1955 gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres.

	2. Quartal 1955 Mio Yards	3. Quartal 1955 Mio Yards	Zunahme gegenüber 3. Quartal 1954 in %
Krawattenstoffe	3,8	3,2	—
Reine Kunstseidengewebe total	211,5	216,9	+ 5 %
davon Azetat-Taffet	65,1	63,1	— 7 %
Azetat-Satin	31,1	26,5	+ 28 %
Viskose Twill und Serge	24,2	37,4	+ 58 %
Reine Zellwollgewebe	127,1	123,9	+ 22 %
davon «Linen type and flakes»	25,7	41,0	+ 48 %
Mischgewebe	105,1	69,0	— 16 %
Nylongewebe	95,9	99,8	+ 19 %
davon Nylonsheers	46,6	49,3	+ 53 %
Seiden- und Mischgewebe	9,3	8,7	+ 22 %
Glasgewebe	14,1	14,3	+ 32 %
Polyester (Dacron)-Gewebe	30,8	30,9	+ 45 %
Orlongewebe	3,1	3,1	— 8 %
nicht erwähnte Gewebe	32,8	48,9	—
Total Seiden- und Kunstfasergewebe	633,5	618,7	+ 14 %

Der im 3. Vierteljahr 1955 feststellbare leichte Rückgang der Produktion gegenüber dem Sommerquartal ist vermutlich auf die Betriebsferien zurückzuführen. Die Zahlen sprechen im übrigen für sich selbst. Im einzelnen sei lediglich auf die zunehmende Herstellung von Nylon-Sheers und auf die ungünstige Entwicklung bei Orlon-Geweben hingewiesen. ug.

Rohstoffe

Befriedigende Jahresbilanz für Wollproduktion und Wollkonsum im Jahre 1955

Angebot und Nachfrage im Gleichgewicht

(Bradford, IWS) Obwohl die endgültigen Zahlen noch einige Zeit lang ausstehen werden, läßt sich nach der Meinung der Fachleute heute schon sagen, daß das Jahr 1955 wahrscheinlich den viertgrößten jährlichen Weltwollkonsum gebracht hat.

Im Jahre 1950 hatte der Weltkonsum einen absoluten Rekord von 2,681 Mill. lb. (Basis rein) ausgemacht; während der ersten neun Monate des Jahres 1955 betrug der Verbrauch in den elf wichtigsten Ländern, die die Berechnungsbasis für die Jahresstatistik ergeben, 1,269 Mill. lb. (Basis rein). Daraus läßt sich schließen, daß der Gesamtjahresverbrauch für das zu Ende gegangene Jahr

etwa 2,540 Mill. lb. betragen dürfte. Diese Zahl wurde seit 1950 nur einmal — nämlich im Jahre 1953 mit 2,627 Mill. lb. — übertroffen.

In Anbetracht der Tatsache, daß das Jahr 1950 durch die Koreakrise und die Auffrischung der kriegsbedingten Lücken in den Wollvorräten der Welt einen ganz besonderen und einmaligen Charakter aufgewiesen hatte, darf die diesjährige Produktion sowie auch der entsprechende Konsum als äußerst befriedigend bezeichnet werden.

Ermutigende Zeichen

Als hervorstechende Merkmale des Jahres müssen in erster Linie die Steigerungen im Wollkonsum Großbritanniens und der Vereinigten Staaten — der beiden weitaus wichtigsten Wollverbraucher der Welt — genannt werden. Obwohl nicht alle übrigen Staaten ihren Wollverbrauch zu erhöhen vermochten, kann man doch annehmen, daß die Abnahme in einem oder zwei kontinentaleuropäischen Ländern durch Steigerungen anderswo ausgeglichen werden dürfte, namentlich in Westdeutschland, Rußland und China. Die Bundesrepublik hat sich erneut als einer der sechs größten Wollkonsumenten der Welt erwiesen, während sich aus den unvollständigen Angaben, die aus der Sowjetunion und der Chinesischen Volksrepublik erhältlich sind, schließen läßt, daß auch in diesen beiden Märkten von potentieller Bedeutung der Wollabsatz einen großen Aufschwung genommen hat. Als Anzeichen dafür können insbesondere die bedeutenden Importe gewertet werden, die durch die beiden großen kommunistischen Staaten im vergangenen Jahre getätigt worden sind.

Die britische Wollindustrie hat vom erhöhten Wollverbrauch in Rotchina direkten Nutzen gezogen. Durch die Vermittlung einer zentralen Einkaufsagentur Chinas in Großbritannien gingen derartig große Mengen von Kammzügen von Yorkshire nach China, daß dieses Land einer der wichtigsten Kunden geworden ist.

Konkurrenzfähige Preise

Ein weiterer Faktor zugunsten der Naturfaser Wolle liegt in der Tatsache, daß in einem Jahre, in dem viele Güter preislich fest geblieben sind, ja in vielen Fällen sogar angezogen haben, die Wolle ihrerseits billigere und daher konkurrenzfähigere Preise verzeichnete. Bei der Eröffnung der letztjährigen Verkaufssaison für Dominionwollen im September lag die Merinowolle (Basis gewaschen) etwa 1 s pro lb. (= etwa Fr. 1.30 pro Kilo) unter den Schlußpreisen der vorhergehenden Saison im Monat Juni. Dann sank der Preis noch etwas weiter, um sich beim Unterbruch der Commonwealthauktionen vor Weihnachten unter dem Einfluß der steigenden Nachfrage bereits wieder den Saisoneröffnungspreisen angenähert zu haben.

Auch die Kreuzzuchtqualitäten eröffneten die neue Saison etwas schwächer, schlossen aber leicht über den Saisoneröffnungspreisen, obwohl sie damit immer noch, allerdings unbedeutend, unter den Schlußnotierungen der letzten Saison verbleiben.

Die britische Industrie beginnt das neue Jahr mit Auftragsbeständen, die leicht über dem Vorjahresstand liegen und in den meisten Branchen eine kontinuierliche Beschäftigung für viele Monate sichern.

Nicht zuletzt hat die feste Preistendenz der letzten Periode wesentlich zur Verbesserung der Vertrauensbasis beigetragen — ein unwägbarer, aber nicht minder wichtiger Faktor, der den kommerziellen Fortschritt weitgehend mitbestimmt.

Die brasilianische Juteproduktion. — (SINB.) Brasilien ist der zweitgrößte Juteproduzent der Welt. Nur die indische Union übertrifft die brasilianische Erzeugung. Der Produktionsvorsprung Indiens gegenüber Brasilien betrug im letzten Jahr 40 000 Tonnen. Unter den Fabriken, welche sich mit der Verarbeitung dieser Faser befassen, ist diejenige von Manaus im Staate Amazonas die größte; sie verarbeitete zwei Millionen Sack Jute im Jahre 1955. Der Rhythmus der Fiberzubereitung belief sich demnach auf ungefähr 400 000 Sack pro Woche.

Französische Chemiefaserpläne. — Die deutsche «Textil-Zeitung» in Wiesbaden brachte im Januar folgenden Bericht aus Paris:

Nach der Schätzung des französischen Planungskommissariats sind in Frankreichs Chemiefaserindustrie im Jahre 1955 rund 8 Milliarden Francs (rund 100 Mill. Franken) investiert worden, nur 2 bzw. 1 Milliarde mehr als in Frankreichs Baumwoll- und Wollindustrie. Der größte Teil der Neuinvestitionen in Frankreichs Chemiefaserindustrie findet für die Entwicklung der noch relativ jungen Produktion synthetischer Fasern Verwendung.

Die französische Erzeugung von Fasern und Garnen auf Polyamidbasis (Nylon und Rilsan), die im Jahre 1955 nahe an 9000 t herangekommen sein dürfte, soll im Jahre 1957 11 300 t erreichen, die Produktion von Tergal (französischer Name für Terylene), die erst zu Beginn des neuen Jahres aufgenommen wird, bereits 2000 t. Schließlich soll die Erzeugung von Fasern und Garnen auf Polyvinylbasis, zu denen vor allem Rhovyl gehört, im Jahre 1957 eine Kapazität von 3000 t erreichen; fast das Doppelte der Menge des vergangenen Jahres.

Bescheidenere Ziele sind der Entwicklung der französischen Produktion zellulosischer Chemiefasern gesteckt, da in Rechnung gestellt wird, daß der derzeit noch fast ein Viertel der französischen Produktion an Rayon und Zellwolle erreichende Export infolge der Steigerung der Eigenproduktion des nordamerikanischen Hauptabnehmers größtenteils für den französischen Binnenmarkt verfügbar werden wird. Ein Rückgang des Exports, dessen Sonderpreise nicht nur durch die staatlichen Exportprämien, sondern auch durch Belastung der französischen Inlandspreise für Rayon und Zellwolle ermöglicht werden, welche die höchsten in ganz Europa sind, wird voraussichtlich zu neuen Preisabschlägen für Rayon und Zellwolle führen.

Frankreichs Produktion an Rayon liegt dank erhöhter Aufträge der Autoreifenindustrie derzeit mit monatlich etwa 4900 t um 10 Prozent über dem Durchschnittsniveau des Vorjahres, in Zellwolle mit rund 3800 t Monatsproduktion um etwa 10 Prozent darunter, was sich hauptsächlich durch einen Rückgang des Zellwollexports erklärt, aber wohl auch mit Zurückhaltung in der Auftragserteilung infolge der Erwartung einer neuen, wenn auch noch so bescheidenen Senkung der innerfranzösischen Zellwollpreise für das laufende Jahr. Die Chemiefaserindustrie ist bemüht, durch Steigerung der Arbeitsproduktivität und durch Betriebskonzentrationen die Voraussetzung für die von ihr als notwendig anerkannten Preissenkungen zu schaffen. Der vollzogenen Umstellung der Werke von Argenteuil auf die neue Viskosefaser Meryl und des Betriebs von Besançon auf Tergal soll im kommenden Jahr die Verlegung der Rayonproduktion der Werke von Colmar und Valenciennes in die zur konzentrierten Entwicklung bestimmten Betriebe im Rhonetal folgen.